

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates

Gemeinderat Ennetbürgen - Rechenschaftsbericht 2010

Allgemeine Verwaltung

An seinen 25 Sitzungen hatte der Gemeinderat im letzten Jahr 496 Tagesgeschäfte zu bearbeiten. 47 mehr als im Vorjahr. Die Arbeit in den Kommissionen war intensiv und zeitaufwändig. Weiter beanspruchten nebst den alltäglichen Routinearbeiten verschiedenste Anträge, Vernehmlassungen, Verhandlungen, Überwachungs- und Kontrollaufgaben noch einiges an Zeit. Der Rat hat sich diesen Herausforderungen gestellt und darf aus seiner Sicht zusammen mit der gesamten Verwaltung auf ein zufriedenstellendes Berichtsjahr zurückblicken.

Regierungsratswahlen

Nach Martin Zimmermann (1877 – 1879), Theodor Gabriel (1911 – 1949), Gottfried Odermatt (1934 – 1947), Josef Frank (1947 – 1966) und Kurt Blöchliger (1982 – 1994), kann Ennetbürgen mit Alois Bissig endlich wieder einen Regierungsrat stellen. Den Sprung in die Kantonsregierung hat er im zweiten Wahlgang geschafft und sein neues Amt am 1. Juli 2010 angetreten. Wir wünschen ihm bei seiner neuen Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung, aber auch Weitblick und Ausdauer bei den Entscheidungsfindungen.

Landratswahlen

Nach 8 bzw. 12 Jahren haben sich Jeannine Schori, Grüne Nidwalden,

und Paul Frank, CVP, aus dem Landrat verabschiedet. Für ihre geleistete politische Arbeit danken wir ihnen.

Wiedergewählt wurden Sepp Odermatt (CVP), Lisbeth Amstutz und Heinz Risi (FDP) sowie Martin Zimmermann (SVP). Neu gewählt wurden Monika Lüthi (CVP) und Pius Furrer (SVP). Auch ihnen wünschen wir viel Erfolg und Befriedigung bei der Ausübung ihrer Landratstätigkeiten.

Gemeinderatswahlen

Nach je 8 Amtsjahren haben Christoph Nick (Finanzen / Kultur) und Heinz Metz (Wirtschaft / Wasser) ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Auch Christof Tofaute (Hochbau) hat sich nach 16 Jahren Gemeinderatstätigkeit zu diesem Schritt entschlossen. Sie haben während ihrer Amtszeit viel für unsere Gemeinschaft geleistet, wofür ihnen unser aller Dank und Respekt gebührt. Sie konnten durch Alexandre Vonwil (Finanzen / Wirtschaft), Kurt Doppmann (Wasser / Kultur / Feuerwehr) und Remo Niess (Hochbau) nahtlos ersetzt werden. Diese haben sich schnell in ihre neuen Ämter eingelebt.

Verstorbene Amtsträger

Wir haben im vergangenen Jahr aber nicht nur neue Leute in unseren Räten begrüßen dürfen. Leider haben wir uns auch von zwei verdienten und sehr angesehenen Persönlichkeiten aus unserem Dorf für immer verabschieden müssen. So hat sich der irdische Kreislauf von Adolf Gabriel, allen bekannt unter dem Namen Hüslen-Dölf, am

29. Juli 2010, und derjenige von Josef Frank am 22. November 2010, geschlossen. Der am 20. Juli 1924 geborene Adolf Gabriel gehörte von 1976 bis 1984 dem Gemeinderat an. Als Landrat war er von 1978 bis 1986 tätig. Josef Frank erblickte am 20. Juni 1928 das Licht der Welt. In den Gemeinderat wurde er 1958 gewählt. Von 1966 bis 1974 amtierte er als Gemeindepräsident. Daneben gehörte er von 1962 bis 1970 dem Landrat an. Von 1972 bis 1998 war er dann als Oberrichter tätig, wobei er das Amt des Obergerichtsvizepräsidenten von 1984 an inne hatte. Natürlich ist diese kurze Zusammenfassung der Öffentlichkeitstätigkeiten von Adolf Gabriel und Josef Frank keineswegs abschliessend, haben Sie sich doch noch in etlichen weiteren Gremien, wie zum Beispiel Genosserrat oder Vereinsvorständen, zum Wohle von uns allen eingesetzt und zu einem aktiven Dorfleben beigetragen. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Verwaltung

Bei den Kanzleiangestellten gab es keine personellen Veränderungen zu verzeichnen. Einzig mit Jasmin Schmidmaier aus Buochs wurde ein Lehrvertrag abgeschlossen. Sie wird im 2011 Salome Imfeld ersetzen, die langsam aber sicher auf ihren Lehrabschluss zusteuert.

Steueramt

Julia Ott aus Dallenwil hat als Steuerfachfrau zur Ergänzung unseres bisherigen Teams ihre Arbeit anfangs Jahr in einem 50 %-Pensum aufgenommen. Sie verfügt über eine grosse Erfahrung im Steuer- und Verwaltungsbereich. So war sie zuletzt auf dem Steueramt in

Stans tätig. Zudem ist sie Gemeinderätin in Dallenwil.

Werkhof / ARA

Der Bedarf nach mehr Stellenprozenten beim Werkhof ist aufgrund des stetig wachsenden Arbeitsanfalls gestiegen. Fredi Frank wird ab April 2011 zu 100 % in unserem Werkhofteam arbeiten. Im Rahmen des Aufgabenwechsels wurde sein 40 %-Anstellungsverhältnis bei der ARA Aumühle Buochs aufgelöst.

Der Nischenarbeitsplatz beim Werkdienst war praktisch das ganze Jahr über immer mit einer Person besetzt. Dieser Arbeitsplatz bietet bekanntlich stellenlosen Personen die Möglichkeit, einer geregelten Arbeit nachzugehen. Sie werden vom Kanton vermittelt.

Friedensrichter / Gemeindeweibel

Friedensrichter Otto Schlumpf und Gemeindeweibel Josef Gabriel, der sein Amt per 1. Juli 2010 an Erich Wanner weitergab, waren im vergangenen Geschäftsjahr wiederum gefragt. Sie konnten, wenn auch nicht in allen Fällen, Streitigkeiten zum Guten wenden und mit ihren Einsätzen schlichten und Hilfe leisten. Insgesamt lässt die Nachfrage nach ihren Dienstleistungen auf eine friedliche Gemeinde schliessen. Bekanntlich wurde das Amt des Friedensrichters in den Gemeinden auf Ende des Jahres abgeschafft und durch die neue kantonale Schlichtungsbehörde in Zivilsachen ersetzt. Friedensrichter Otto Schlumpf war 21 Jahre in diesem Amt tätig. Ihm, aber auch dem designierten Gemeindeweibel Josef Gabriel danken wir für die geleisteten Arbeiten für unsere Gemeinschaft.

Behörden- / Kommissionsmitglieder

Der Gemeinderat dankt allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern sowie sämtlichen Personen, die sich für die Öffentlichkeit einsetzten, für ihr Engagement.

Einheitsgemeinde

Die Arbeitsgruppe Einheitsgemeinde hat sich aufgrund der Ergebnisse des durchgeführten Vernehmlassungsverfahrens entschlossen, ihre Arbeit fort zu setzen. Um gezielt und professionell voranzukommen, wird nun der Beizug einer Projektleitung geprüft. Mit diesem Vorgehen haben sich sowohl der Schul- als auch der Gemeinderat einverstanden erklärt. Wenn der vorgegebene Zeitplan eingehalten werden kann, wird an der Frühjahrsgemeindeversammlung 2011 die neue Gemeindeordnung bereinigt und am 23. Oktober 2011 über eine mögliche Einheitsgemeinde Ennetbürgen an der Urne abgestimmt.

Öffentliche Sicherheit

Polizei

Wie in den letzten Jahren hatte sich die Kantonspolizei Nidwalden auf unserem Strassennetz mit relativ wenigen Verkehrsunfällen zu befassen. Auch grössere Einbruchdiebstähle hielten sich im Rahmen. Sorge bereiten hingegen die vermehrt auftretenden Sachbeschädigungen und Nachtruhestörungen. Präventiv wirkte die Polizei insbesondere durch regelmässige zivile und uniformierte Patrouillen in unserem Dorf sowie beim Verkehrsunterricht in der Schule. Verschiedene Geschwindigkeitskontrollen trugen zur Beruhigung des Verkehrsflusses auf unseren Strassen bei.

Feuerwehr

Der Sollbestand für die Feuerwehr Ennetbürgen, die unter der Leitung von Hptm Mirco Schneeberger steht und der von den beiden Stellvertretern Sepp Barmettler und Martin Gabriel unterstützt wird, beträgt nach kantonaler Weisung wie bis anhin 75 Mann/Frau. Per 1. Januar 2010 (vor Aushebung) wies die Feuerwehr einen Bestand von 70 Personen auf: 8 Offiziere, 12 Unteroffiziere und 50 Soldaten. Neu wurden 5 Rekruten aufgenommen. Somit erhöhte sich der Bestand auf 75 Feuerwehrleute. Die Übungsdienste bestanden aus 18 Proben, 2 Kaderübungen und 5 Offiziersrapporten, 1 Offiziersarbeitshalbtage mit der Feuerwehr Buochs und 1 Feuer-schutzkommissionssitzung, sowie diverse weitere Kurse.

Die Feuerwehr musste im vergangenen Jahr zum Glück nur zu 9 kleineren Ernstfalleinsätzen ausrücken. Sie ergaben sich aus 3 automatischen Brandalarmen, 2 Küchenbränden, 1 Glühbrand, 1 Liftrettung sowie wegen Elementarschäden nach starkem Regenfall.

Im Berichtsjahr wurden wiederum für ungefähr CHF 25'000.– Geräteschaften, Brandschutzbekleidung und Ergänzungsmaterial angeschafft, um den heutigen Ansprüchen der modernen Schadensbekämpfung und der Vermeidung von Folgeschäden gerecht zu werden. Im Frühherbst durfte die Feuerwehr einen neuen Mannschafts-Transporter, als Ersatz für den Land Rover in Dienst stellen. Der Land Rover wurde vom Gemeindewerkhof als Schneeäum- und Allroundfahrzeug übernommen.

In Zusammenarbeit mit der Firma Eco-safe wurde die Ausarbeitung des Notfallplanes Seehochwasser in Angriff genommen. Die Firma Ecosafe hat bereits die Notfallplanung in der Nachbargemeinde Buochs erstellt. Ziel ist es, auf Frühling 2011 das Projekt abzuschliessen.

Feuerwehrorganisation

Auf der Grundlage des Konzepts Feuerwehr 2015 des Kantons Nidwalden wurde das Projekt "Gemeinsame Feuerwehr Ennetbürgen-Buochs" initiiert. Das Hauptziel des Projektes ist, die bestehenden Feuerwehrorganisationen der Gemeinden Ennetbürgen und Buochs in eine gemeinsame und zukunftsweisende Organisationsstruktur zu überführen. Anlässlich der ersten Sitzungen wurden die Stärken und Schwächen der heutigen Organisation diskutiert und den Chancen und Risiken einer gemeinsamen Feuerwehr gegenüber gestellt. Aufgrund dieser Gegenüberstellung kommt nur ein gemeinsamer Standort in Frage. Für eine gemeinsame Feuerwehr wurden zwei Varianten näher betrachtet. In Bezug auf die Standortfrage und Anforderungen sind seitens der Vertreter der beiden Gemeinden, der Feuerwehr und der NSV noch Abweichungen vorhanden. Es werden noch klare Vorgaben ausgearbeitet. Hauptziele für eine gemeinsame Feuerwehr sind eine verbesserte Nutzung der Einsatzmittel und des Personals; der Geräte, der Ausrüstung und der Fahrzeuge. Vor allem der Bestand des Personals wird uns in Zukunft immer wieder beschäftigen.

Zivilschutz / Militär

Das Bundesamt für Bevölkerungs-

schutz ersetzt alle alten Motorsirenen. Die Planung im Kanton Nidwalden wurde durch den Sachbearbeiter für Zivilschutzbauten vorgenommen. Das Projekt wird vollumgänglich durch den Bund finanziert.

Kultur und Freizeit

Das Kulturjahr 2010 war gespickt mit verschiedenen Anlässen aus den Bereichen Folklore, Musik, Theater, Kunst und Sport. All diese Aktivitäten belebten unser Dorf immer wieder mit Freude. Unser Dank gehört allen Vereinen und Bürger/innen, die mit ihrer Arbeit und Beiträgen zu einem lebendigen Dorfleben beigetragen haben.

Das Duo „OHNE ROLF“ eröffnete das Jahresprogramm der Kulturkommission. Das mehrfach preisgekrönte Duo begeisterte im Gemeindesaal mit ihren gedruckten Plakaten, der Mimik und der knappen Wortwahl. Den Sommerworkshop leitete Eva Maria Christen. Es wurde den Teilnehmer die Kunst des Aquarellmalens für Einsteiger und Fortgeschrittene ermöglicht. Im Juli fand das 14. Kinospektakel statt. Aufgrund des sehr schlechten Wetters gab es weniger Zuschauer als erwartet. Der Film Wätterschmöcker musste infolge Gewitter sogar abgesagt werden. An der 1. August-Feier sorgten die Trachtengruppe Ennetbürgen, das Jodelduett Petra und Martina Gander sowie das Ländlertrio H²O für Unterhaltung. Die Dorfgeschichte über den Flugplatz Buochs-Ennetbürgen lockte viele Zuhörer in den Gemeindesaal. Herr Cueni wusste Interessante Details zu Erzählen. In der Weihnachtszeit bereicherten die mit viel Liebe gestalteten Adventfenster unser Dorf. Allen Betei-

ligten ein herzliches Dankeschön.

Liegenschaften / Parkanlagen und Wanderwege

Es drängten sich keine ausserordentlichen Massnahmen auf.

Strandbad

Der Defizitanteil für Ennetbürgen belief sich auf ca. CHF 30'000.—.

Wassersportzentrum

Der Segelclub Ennetbürgen möchte zusammen mit dem Kanu-Club Buochs im Seefeld, im Bereiche Bootshafen / Campingplatz, gemeinsam ein Wassersportzentrum von nationaler Bedeutung errichten. Die Verantwortlichen dieser beiden Vereine haben grosse Vorarbeit geleistet und die Gemeinden Buochs und Ennetbürgen um finanzielle Unterstützung angefragt. Derzeit ist eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern beider Gemeinden daran zu prüfen, wie dem Anliegen der Antragssteller entsprochen werden kann. Mit dem effektiven Bauvorhaben könnte aller Wahrscheinlichkeit nach etwa anfangs des Jahres 2013 begonnen werden.

Gesundheit

Altersheim Oeltrotte

Im Vergleich zum Vorjahr war die Auslastung um 190 Belegungstage geringer. Im Bereich der Pflege konnten 888 Pflegetage weniger verrechnet werden, als noch im Vorjahr. Jedoch war ein Anstieg der Pflegetage in den Stufen 2 und 3 zu verzeichnen. Diese kompensierten den finanziellen Ausfall in der Pflegestufe 1. Dank einer guten Ausgabedisziplin und erfreulichen Einnahmen in der Cafeteria konnte ein positives Rechnungsergebnis erwirt-

schaftet werden.

Während des Jahres wurden zahlreiche Renovationsarbeiten ausgeführt. So wurden unter anderem die Sonnenstoren ersetzt und die Leitungen des Kabelfernsehens auf den neuesten Stand gebracht. Im zweiten Stock wurde für die Pflege ein neues Stationszimmer eingerichtet. Im Zusammenhang mit der neuen Heizungsanlage wurden auf dem Dach Solarkollektoren für die Warmwasseraufbereitung montiert.

Auch im Bereich der Pflegeadministration waren zwei Baustellen zu bewältigen. Mit der Einführung eines 12-stufigen Pflegebedarfserfassungssystems per 1. Januar 2011 musste ein grosser Teil des Pflegepersonals intensiv geschult werden. Dementsprechend mussten auch die Software und teilweise die Hardware an die neuen Anforderungen angepasst werden. Gemeinsam mit dem neuen Erfassungssystem wurde die Pflegefinanzierung neu geregelt. Diese hat für die Pflegebedürftigen finanzielle Vorteile. Ihre Belastung wird pro Tag auf CHF 21.60 begrenzt. Die Heime müssen jedoch aufgrund der Neuordnung mit finanziellen Ausfällen rechnen. Da Alternativen fehlen, wird dieses Problem meist mit der Erhöhung der Taxen für die Hotellerie und Betreuung kompensiert. Obwohl die Oeltrotte aus diesem Grunde eine ausserordentliche Erhöhung der Grundtaxe für das kommende Jahr budgetieren musste, steht sie im Vergleich mit den umliegenden Heimen eher günstig da.

Soziale Wohlfahrt

Fürsorge

Im Berichtsjahr sind die Aufwendungen für Wirtschaftliche Sozialhilfe in etwa gleich geblieben. So wurden an 16 Personen Zahlungen ausgerichtet. Die Auszahlungen erfolgten an alleinstehende Personen, alleinerziehende Mütter mit Kindern sowie an Elternpaare mit Kindern. Darin eingeschlossen sind auch die Bevorschussungen der Kinder-Alimente. Im abgelaufenen Jahr 2010 sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere Bevölkerung grösstenteils intakt geblieben. Deshalb konnten die ausgerichteten Fürsorgeleistungen tief gehalten werden, was auf eine gute Sozialstruktur unserer Dorfgemeinschaft hindeutet.

Sozialkommission

Die Sozialkommission hat sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen getroffen, an welchen die Unterstützungsgesuche für Wirtschaftliche Sozialhilfe zuhanden des Gemeinderates vorbereitet wurden.

Vormundschaftsbehörde

Im abgelaufenen Berichtsjahr mussten im Kindes- und Erwachsenenschutz wiederum neue Beistandschaften respektive vormundschaftliche Mandate für schutzbedürftige Mitbewohner eingerichtet werden. Vermehrt war die Errichtung von Beistandschaften für ältere Personen erforderlich, damit die rechtliche Vertretung sichergestellt ist. Die vermehrt auftretenden schwierigen Familienstrukturen führten zu einer steigenden Nachfrage nach einer professionellen familienpädagogischen Begleitung, teilweise zur Festlegung von vormundschaftlichen Massnahmen

zum Wohle des Kindes. Die Unterstützung der Eltern im Zusammenhang mit der Regelung von Besuchsrechten wird zunehmend zu einer wichtigen Aufgabe.

Einbürgerungen

Die Fachgruppe Einbürgerungsausschuss hat sich im abgelaufenen Jahr zu einer Sitzung getroffen. Die Fachgruppe führte Gespräche mit einer Familie, welche das Schweizerbürgerrecht beantragt hatte. Dabei wurde vor allem die soziale Integration in unserer Gemeinde und der Schweiz überprüft. Die sprachlichen Fähigkeiten sowie die Kenntnisse über kulturelle Anlässe und Brauchtum der Schweiz bildeten die Schlüsselfragen der umfangreichen Tests. Kontrolliert wurden auch die amtlichen Anforderungen wie der polizeiliche Führungsbericht und der Auszug aus dem Betreibungsregister. Bei den Gesuchstellern musste der Antrag abgelehnt werden, weil die oben aufgeführten Anforderungen nicht erfüllt waren. Diese Ergebnisse dienten dem Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage für die Weiterbehandlung resp. Ablehnung des Einbürgerungsgesuches.

Jugendkommission

Im vollen Gemeindesaal fand am 13. Oktober 2010 der Anlass Internet-Kriminalität statt. Er war ein grosser Erfolg und der Publikumsaufmarsch zeigte, dass die Thematik die Ennetbürgerinnen und Ennetbürger beschäftigt. Ein grosses Dankeschön gehört der Kantonspolizei Nidwalden und dem Referenten der Swisscom, die an praktischen Beispielen auf die Gefahrenquellen im Netz hinwiesen.

Beim „Advent uf em Dorfplatz“ traf sich Jung und Alt erneut auf dem Dorfplatz. Der Publikumsaufmarsch war enorm, was wir alle mit Genugtuung zur Kenntnis nahmen. Auch der wirklich sehenswerte Chlauseinzug scheint immer grösser zu werden. Sicher wird unser Dorfplatz im kommenden Jahr wiederum rechtzeitig bereit sein, um den Samichlaus mit der ihm gebührenden Ehrerweisung würdevoll empfangen zu können. Es ist doch immer wieder schön, in die erwartungsvollen und leuchtenden Kinderaugen zu sehen, wenn der Samichlaus einzieht.

Bereits sind wir an den Vorarbeiten für den Anlass „Dorf ohne Grenzen“, den wir im 2011 zusammen mit der Kirche durchführen werden.

Jugendtreff MOE's

Der Betrieb des Jugendtreffs unter der Leitung von Diakon Elmar Rotzer, Uschi Wyrsh sowie Regula und Toni Tresch zusammen mit der Betriebsgruppe Moe's verlief problemlos. Die Jugendlichen halten sich an die geltenden Vorschriften. Rauchen und Alkoholausschank im „Treff“ ist nach wie vor tabu. Erfreulicherweise konnte eine deutliche Zunahme von Besucherinnen und Besuchern verzeichnet werden. Auch von Buochs kommen vermehrt Jugendliche zu uns in den Treff.

Verkehr

Sanierung Gemeindestrassen

Im Rahmen des langfristigen Sanierungskonzeptes wurde der Abschnitt Hofulistrasse West und die Bürgenstockstrasse (Schürrank bis Einfahrt Kropfgasse) mit einem neuen Deckbe-

lag versehen. Bei diesem Teilstück der Bürgenstockstrasse musste zusätzlich der gesamte Unterbau (Kofferung) ausgewechselt werden.

Sicherung Matt-Cher

Aufgrund von Felsabbrüchen und Steinschlägen musste zum Schutz der Bürgenstockstrasse der Felsen beim Mattcherwäldchen mit Netzen gesichert und verankert werden.

Sanierungsmassnahmen Haslitobel

Nach den intensiven Niederschlägen während der ersten Augustwoche kam im Haslitobel, gut 500 m unterhalb des Restaurants Honegg, die talseitige Böschung der Bürgenstockstrasse ins Rutschen. Die Erdmassen senkten sich innerhalb von knapp 2 Wochen rund 1,5 Meter ab. Durch die vorerst geringe Beschädigung des Strassenbanketts war die Durchfahrt nur leicht eingeschränkt. Da aber weitere Absenkungen der Böschung absehbar waren, bestand die Gefahr, dass das Befahren des Abschnittes mit PW's oder Lastwagen verunmöglicht werden könnte.

Am 31.08.2010 wurden Geologen der GEOTEST AG Horw und Spezialisten der Gasser Felstechnik AG Lungern aufgebeten, um das Vorgehen für die Sanierung der Strasse festzulegen und die dafür anfallenden Kosten abzuschätzen. Man einigte sich, die abgerutschte Strassenböschung mit Spritzbeton und Felsankern zu sichern und nach unten mit einem Betonriegel und Vertikalankern abzustützen. Die Spezialisten der Gasser Felstechnik AG begannen schon am folgenden Tag mit den Installations- und den Sicherungsarbeiten. Diese wurden bis 23. Sep-

tember 2010 beendet. Anschliessend wurden die Leitplanken wieder montiert und die Belagsarbeiten erstellt.

Strassenbeleuchtung

Zur Optimierung des bestehenden öffentlichen Strassenbeleuchtungsnetzes wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, die folgenden Aspekte zu untersuchen:

- Möglichkeiten zur Optimierung des Stromverbrauchs
- Beurteilung des technischen Zustandes der öffentlichen Beleuchtung
- Verbesserungsvorschläge für die öffentliche Beleuchtung

Auf der Grundlage dieser Optimierungsvorschläge wird nun Etappenweise die gesamte Strassenbeleuchtung erneuert und saniert.

2010 wurde die Beleuchtungsanlage bei der Seestrasse und Friedenstrasse saniert und dabei anstelle von Quecksilberdampfleuchten auf Natriumdampfleuchten umgerüstet.

Petition "Sicher durch die Quartiere"

Der Gemeinderat beauftragte aufgrund der Petition "Sicher durch die Quartiere" das Verkehrsplanungsbüro AKP Verkehrsingenieur AG mit der Erarbeitung eines Verkehrsberuhigungskonzeptes für die Gemeinde Ennetbürgen. Dieses wurde entsprechend den Grundsätzen der bfu Beratungsstelle für Unfallverhütung erstellt.

Aufgrund der Feststellungen im Konzept sowie der Vernehmlassung innerhalb von Behörden und Ortsparteien konnte kein zwingender Handlungsbedarf für die Realisierung von verkehrsberuhigenden Massnahmen in den

Quartieren ausgemacht werden.

Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Umsetzung des Konzeptes vorerst zurückzustellen, die Situation aber im Auge zu behalten und gegebenenfalls auf das vorhandene Konzept zurückzugreifen.

Weitere Informationen zum Entscheid des Gemeinderates können in der Stellungnahme des Gemeinderates, Geschäft Nr. 5, entnommen werden.

Umwelt

Wasserversorgung

Seit dem Sommer 2010 ist ein „Schadenkataster“ über die Wasserversorgung erstellt. Er wird uns in Zukunft die Schwachstellen gezielt aufzeigen und eine Mehrjahresplanung vereinfachen.

Beim Neubau „Altersgerechtes Wohnen“ in der Öltrotte wurden der Leitungersatz und sämtliche Hausanschlüsse erneuert. Dies wurde notwendig, da sich das Terrain stark senkte. Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Hotel Honegg und der Bürgenstockstrasse sind abgeschlossen. Das über die Jahre hingezogene Projekt „Neuerschliessung Schlegelmattli“ wird 2011 abgeschlossen.

Im Herbst verursachte ein Leitungsbruch an der Hangstrasse einen sehr hohen Wasserverlust. Über 40 Wohneinheiten wurden überirdisch notversorgt. Die Leitung ist in einer Tiefe von 3 m verlegt und zeigte sich in einem desolaten Zustand. Es wurde eine Planung für eine neue Ringleitung mit neuen Hausanschlüssen für alle Objekte notwendig.

In Zukunft wird uns auch die Technik beschäftigen. Erneuerung Leitsystem, Wasserzähler Funkauslesung oder eine permanente Lecküberwachung stehen zur Prüfung an. Im 2011 ist der Leitungersatz in der Herdern geplant.

Abwasserbeseitigung

Baukontrollen und Abnahmen von Anschlussleitungen und Hauskanalisationen wurden bei ca. 20 Bauobjekten durchgeführt. Das beinhaltete auch die Nachführung der Katasterpläne

Sanierung der öffentlichen Abwasseranlagen

Im Rahmen des langfristigen Sanierungs- und Unterhaltskonzeptes wurden die Schmutzwasserleitungen im Sektor 2 gemäss Vierjahresintervall gereinigt und gespült.

Sanierung des grossen Friedhöfers

Am 16. Mai 2008 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Objektkredit von CHF 215'000.– für eine Entlastungsleitung von der Panoramastrasse bis zur Bürgenstockstrasse. Ab der Panoramastrasse wird eine Umgehungsleitung von Ø 600 mm gebaut. Aufgrund der hydraulischen Berechnungen kann mit dem Neubau eine zusätzliche Ableitungskapazität von ca. 2 bis 3 m³ Wasser in der Sekunde erzielt werden.

Da sich die Verhandlungen für das erforderliche Durchleitungsrecht auf der Parzelle 1028 als schwierig erweisen, musste der vorgesehene Ausführungstermin für das wichtige Hochwasserschutzprojekt vom Winter 2008/09 auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Regenwasserableitung Riedmatt bis Scheidgraben

Das Projekt dient sowohl der Erschliessung des Neubaugebietes Riedmatt wie auch der Entlastung des Regenabwassers aus dem angrenzend überbauten und zukünftigen Siedlungsgebiet, welches heute in die bestehenden Gewässer Langacherbach / Dorfbach eingeleitet wird. Am 25. November 2007 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Objektkredit von CHF 450'000.–. Im Herbst 2009 war der Beginn der Bauarbeiten und im Mai 2010 konnten die Arbeiten abgeschlossen werden.

Neuanlage einer Schmutzwasserleitung zur Erschliessung der WC Anlagen Gemeindeparkplatz Honegg

Die öffentliche WC-Anlage beim Gemeindeparkplatz besass keinen Anschluss an die Gemeindekanalisation. Das Schmutzabwasser wurde in einem Betonkasten gesammelt und abgepumpt. Mit dem Bau der Schmutzwasserleitung Hotel Honegg – Zinggli ergab sich nun eine Anschlussmöglichkeit für die WC-Anlage. Am 20. November 2009 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Objektkredit von CHF 110'000.– für die Schmutzwasserleitung. Die Arbeiten wurden im Winter 2010/11 ausgeführt.

Abfallbeseitigung

Im 2010 feierte der Kehrrechtverwendungsverband Nidwalden sein 50-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wurde genutzt, um vermehrt auf die Anliegen des Verbandes aufmerksam zu machen. Besonders schätzte es der Gemeinderat, dass die Jubiläums-Delegiertenversammlung in unserem Gemeindesaal in einem festlichen

Rahmen durchgeführt wurde. In einer Jubiläumsschrift wird die bewegte Geschichte der letzten 50 Jahre festgehalten. Die Landsgemeinde im Jahre 1959 hatte ein neues Gewässerschutzgesetz genehmigt. Dieses verlangte, dass nicht nur die Abwasserfrage, sondern auch die Kehrrichtentsorgung, die öfters für Gewässerverschmutzungen verantwortlich war, angepackt wurde. Einen recht herzlichen Dank richtet der Gemeinderat an die ehemaligen und aktuellen Verantwortlichen des Kehrrichtverwertungsverbandes Nidwalden, haben Sie doch seit der Gründung des Verbandes die wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte der Abfallentsorgung stets vernünftig und im Interesse der Bürger umgesetzt.

Die Delegierten des Verbandes stimmten dem Projektionskredit von CHF 431'000.– (5,9 %) für die neue Kehrrichtverbrennungsanlage in Perlen zu. Dies ist ein wichtiger Entscheid, damit in Zukunft der Nidwaldner-Siedlungsabfall in der Nähe verbrannt werden kann. Diese neue Kehrrichtverbrennungsanlage ist wirtschaftlich sehr interessant, weil dadurch ein wichtiger Energie-Lieferant für die Papierfabrik Perlen entsteht. Ebenfalls haben die Delegierten des Verbandes einem Planungskredit von CHF 510'000.– für die 4. Etappe der Reaktor Deponie Cholwald zugestimmt.

Wegen der regen Bautätigkeit in Ennetbürgen wird die Bevölkerung in nächster Zeit stark zunehmen. Deshalb prüft der Gemeinderat die Möglichkeit, die Altmaterialsammelstelle östlich des Gemeindehauses zu vergrössern und dadurch ein breiteres Sammelangebot

zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel ist es die Verkehrssituation zu verbessern.

Aufbahrungshalle

Da die alte Kapelle neben der Kirche den heutigen Bedürfnissen nicht mehr entspricht, insbesondere weil sie zu klein ist und oftmals zu wenig Kühlelemente zur Verfügung stehen, wurde auf Antrag der Friedhofkommission die Planung eines Vorprojektes für eine Aufbahrungshalle in Auftrag gegeben.

Raumordnung

Bautätigkeit

Die Bautätigkeit fiel zum Vorjahr 2009 um 34 % höher aus. So genehmigte der Gemeinderat 90 Bauvorhaben. 31 davon im vereinfachten Bewilligungsverfahren. Zusätzlich waren 22 behördenverbindliche Vorprüfungen, 6 Gestaltungspläne und 8 Einsprachen zu behandeln. Die technische Kommission traf sich im Verlauf des Jahres zu 19 Sitzungen. Mit dem Wechsel der Gemeinderäte präsentiert sich die Technische Kommission seit dem 8. Juni in einer neuen Zusammensetzung.

Bürgenstock

Spezielles Augenmerk galt diversen, für die Logistik wichtigen Bauten. Darunter gehörten Abbruchbewilligungen für das Waldhotel, das Gärtnereiareal, die Spielhalle und verschiedene Kleinbauten, der Voraushub beim Waldheim und dem Gärtnereiareal sowie eine provisorische Baupiste. Unter anderem wurden auch die Bewilligungen des Neubaus der Panorama Suites (2 Gebäude in Stansstad, 1 Gebäude in Ennetbürgen) und der Umbau des Grand Hotels (neu Grand Suites) er-

teilt.

Steinbruch Obermatt

Die Räumung des Fallbodens im Steinbruch Obermatt wurde bewilligt. Mit den Räumungsarbeiten wurde im September begonnen und bis Ende 2010 waren diese grösstenteils abgeschlossen.

Volkswirtschaft

Flugplatz

Eine Stellungnahme der Gemeinde Ennetbürgen über die zukünftige Nutzung des Flugplatzes war zwingend. Themen wie: Umzäunung, Kontrollturm, Zelthangar, Betriebsreglement, Betriebszeiten, Flugbewegungen, Fallschirmsprünge, Kunstflüge, die Gewährleistung über den Zugang für die Bevölkerung über die Herdernstrasse und Fusswege sind oder waren Diskussionspunkte, die uns im kommenden Jahr weiter beschäftigen werden. Nach wie vor sind Verhandlungen zwischen Kanton, Gemeinden und Genossenscorporationen im Gange. Die verschiedenen Interessen der genannten Parteien liessen das Flugplatz-Projekt noch nicht zum erhofften Durchbruch kommen.

Gewerbe / Industrie

Im Jahre 2010 haben zwei Betriebsbesuche, zusammen mit dem Volkswirtschaftsdirektor und mit einem Vertreter von Pro Wirtschaft Nidwalden, stattgefunden. Betriebsbesuche werden auch in der laufenden Periode durchgeführt. Die Gespräche werden von den Betriebsinhabern als sehr nützlich und wertvoll empfunden. Es ist wichtig, die Anliegen des Gewerbes zu kennen. KMUs bilden das Rückgrat der regio-

nen Volkswirtschaft. Anhand konkreter Massnahmen können diese nachhaltig gestärkt werden.

Der Nutzen von Industrieland wurde weiter in Anspruch genommen und bringt zusätzliche Arbeitsplätze in unsere Gemeinde. Mit den neu geschaffenen Arbeitsplätzen im 2010 wurde die Vielfalt der Arbeitsgattungen im Dorf gefördert.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist weiterhin mit Fragezeichen behaftet. Es ist deshalb äusserst wichtig, dass der Standort Ennetbürgen möglichen Investoren attraktive Rahmenbedingungen bietet. Einen Schritt dazu konnte mit der Senkung des Steuerfusses auf allen drei Gemeindeebenen erzielt werden.

Finanzen und Steuern

Über den Rechnungsabschluss 2010 sowie die finanzielle Situation gibt der Bericht von Finanzchef Alexandre Vonwil, Geschäft Nr. 6 in diesem Büchlein, Auskunft.

Persönliches

Abschliessend bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Gemeinderates, allen Verwaltungs- und Werkhofangestellten und sonstigen im Dienste der Gemeinde stehenden Personen. Selbstverständlich gehört dieser Dank auch den Angehörigen der anderen Körperschaften und Behördenmitgliedern wie auch den verschiedenen Parteiangehörigen für die erhaltene Unterstützung während des vergangenen Berichtsjahres. Insbesondere gehört er aber Ihnen, liebe Ennetbürgerinnen

und Ennetbürger. Wir durften einmal mehr auf ihr Vertrauen zählen. Das hat uns unsere Arbeit wesentlich einfacher gemacht. Danke.

März 2011

Albert Blum
Gemeindepräsident